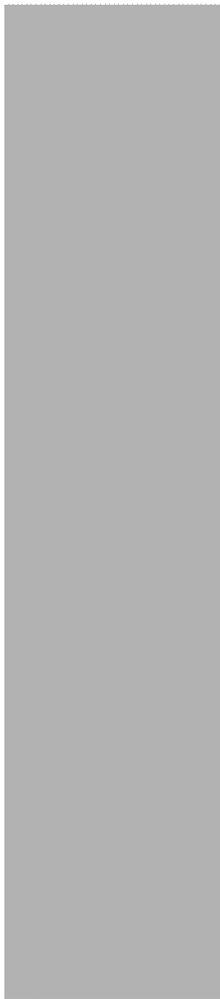




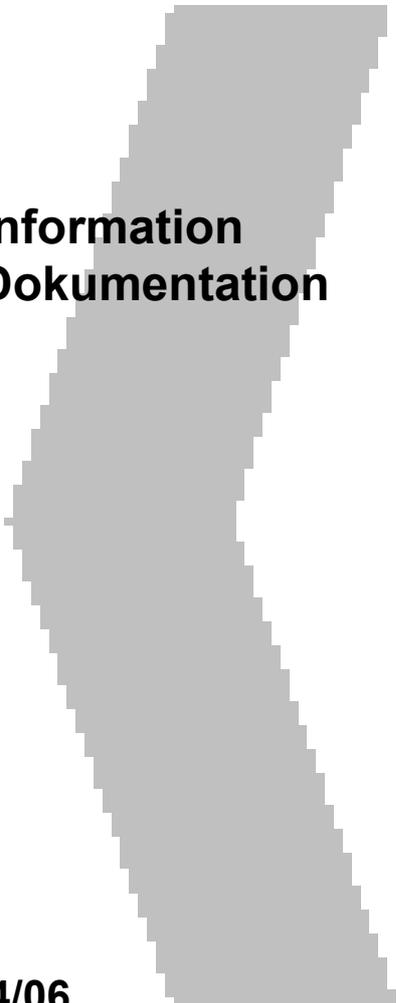
Handwerkskammer

Düsseldorf



## **Lagebericht Handwerk Herbst 2006**

**Information  
Dokumentation**



# HANDWERKSKAMMER DÜSSELDORF

## LAGEBERICHT HANDWERK HERBST 2006

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage  
bei 8.000 Handwerksunternehmen  
im Regierungsbezirk Düsseldorf

Schriftenreihe: Information/Dokumentation 4/06

Verantwortlich: Dr. Thomas Köster

Bearbeitung: Dipl.-Volksw. Jürgen Schubert

Script und Grafik: Gisela Müller

Handwerkskammer Düsseldorf  
Hauptabteilung III - Wirtschaftsförderung  
Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung

## Vorwort

Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf bleibt weiter im Aufwärtstrend. Der gesamtwirtschaftliche Aufschwung erfasst jetzt zunehmend auch das Handwerk. Erstmals scheint die Inlandsnachfrage zum Wachstum der Wirtschaft beizutragen. Vorläufige Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit zeigen zudem eine Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Dieser positive Gesamttrend führte zu einer merklichen Aufhellung des Geschäftsklimas im Handwerk. Zum dritten Mal in Folge stieg der von der Kammer berechnete Geschäftsklimaindex an. Er erreicht jetzt ein Niveau von 72 Prozent und liegt damit um zwölf Punkte über dem Vorjahresergebnis. Dieses hohe Niveau wurde zuletzt vor sechs Jahren erreicht.

Von besonderer Bedeutung aber ist die Arbeitsmarktentwicklung im Handwerk. Die Unternehmen stellen wieder vermehrt Arbeitskräfte ein. Seit mehr als zehn Jahren melden die Betriebe erstmals wieder einen positiven Saldo zwischen Neueinstellungen und Personalabbau. Knapp jeder fünfte Betrieb beschäftigt in diesem Herbst mehr Mitarbeiter als noch im Frühjahr.

Die Wachstumsperspektiven werden von den Handwerksunternehmern allerdings weniger zuversichtlich eingeschätzt als die aktuelle Lage. Vor allem die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung trübt die Stimmung der Betriebsinhaber. Nur knapp jeder fünfte Unternehmer rechnet mit einer Fortsetzung des jetzt begonnenen Aufwärtstrends auch im kommenden Jahr. Die Mehrzahl der Handwerker befürchtet eine Stagnation oder sogar wieder ein Abflauen der Konjunktur im neuen Jahr. Wenn der sich jetzt abzeichnende Aufschwung in eine dauerhafte Wachstumsperiode übergehen soll, muss die Bundesregierung ihre angekündigten Reformvorhaben in die Tat umsetzen. Dies gilt insbesondere für die Senkung der Arbeitskosten. Die Handwerksunternehmen werden die jetzt neu geschaffenen Arbeitsplätze auf längere Sicht nicht halten können, wenn der Lohn in Deutschland so hoch mit Zusatzkosten belastet bleibt.

Wir hoffen, dass unsere Konjunkturanalyse Ihr Interesse finden wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Handwerkskammer Düsseldorf

Prof. Wolfgang Schulhoff  
Präsident

Dr. Thomas Köster  
Hauptgeschäftsführer

Düsseldorf, im Oktober 2006

## Inhalt

	Seite
Handwerkskonjunktur weiter im Aufwärtstrend	7
Branchenkonjunktur	13
Tabellenanhang	20
Fragebogen	41
Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen	44

**Verzeichnis der Tabellen im Text** Seite

1. Die Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2006 auf einen Blick 8

**Verzeichnis der Abbildungen im Text**

1. Geschäftsklimaindices im Überblick 9
2. Geschäftsklimaindex Handwerk 11

**Verzeichnis der Tabellen im Anhang**

1. Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2006 21
2. Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2006 22
3. Branchenblatt Handwerke für den gewerblichen Bedarf Herbst 2006 23
4. Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2006 24
5. Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2006 25
6. Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2006 26
7. Branchenblatt Handwerk für das Personenbezogene Handwerk Herbst 2006 27
8. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2006 28

9. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2006	29
10. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2006	30
11. Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2006	31
12. Ergebnisse der Herbstumfrage 2006 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage	32
13. Ergebnisse der Herbstumfrage 2006 für alle befragten Handwerksberufe in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2007	35
14. Ergebnisse der Herbstumfrage 2006 in den Wirtschaftsräumen in Prozent; Gegenwärtige Wirtschaftslage sowie Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2007	38
15. Ergebnisse der Herbstumfrage 2006 nach Handwerksgruppen in Prozent; Gegenwärtige Geschäftslage	39
16. Ergebnisse der Herbstumfrage 2006 nach Handwerksgruppen in Prozent; Erwartungen und Pläne bis Frühjahr 2007	40

## Handwerk weiter im Aufwärtstrend

### *Die Fakten im Überblick:*

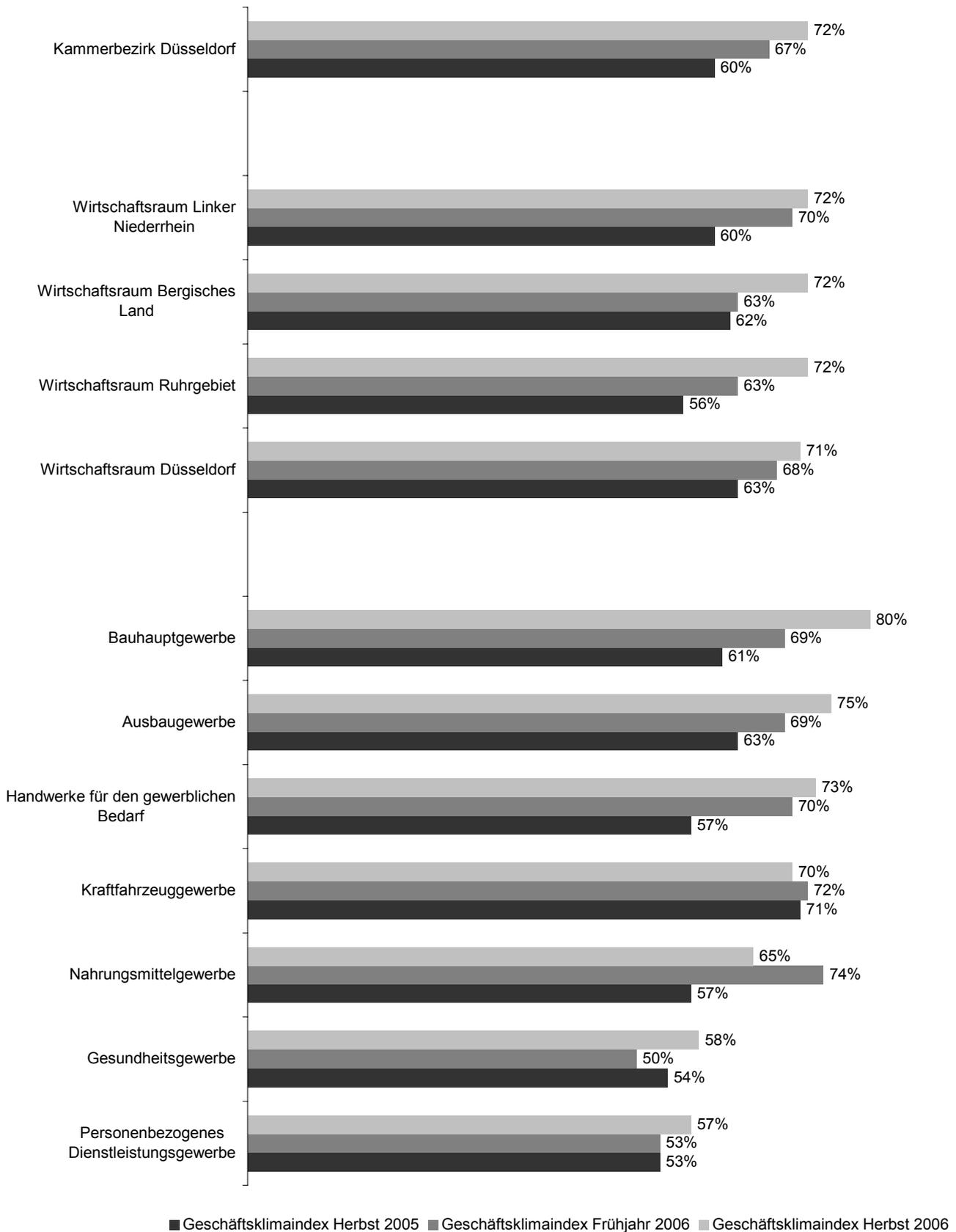
- Gesamtwirtschaftlicher Wachstumstrend erfasst das Handwerk
- Geschäftsklimaindex steigt zum dritten Mal in Folge auf jetzt 72 Prozent an  
- Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 12 Punkte
- Umsatz bei jedem vierten Unternehmen gestiegen
- Auftragsbücher wieder besser gefüllt – 28 Prozent melden Nachfragesteigerung
- Bewegung auf dem handwerklichen Arbeitsmarkt – Unternehmen stellen wieder vermehrt Arbeitskräfte ein - seit vielen Jahren erstmals positiver Saldo zwischen Neueinstellungen und Personalabbau – jeder fünfte Betrieb beschäftigt jetzt mehr Mitarbeiter als im Frühjahr
- Wegen nicht voll ausgelasteter Kapazitäten warten Unternehmen bei größeren zusätzlichen Investitionen noch ab
- Ertragslage leicht gebessert – Kostenüberwälzung aber erst teilweise möglich
- Bau- und Ausbaugewerbe profitieren von Gebäude-Sanierungsmaßnahmen
- Nahrungsmittelhandwerke und Gesundheitsberufe mit Nachfragesituation derzeit nicht zufrieden
- Bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung trübt die Stimmung der Unternehmer  
- nur 16 Prozent der Betriebsinhaber rechnen mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends im kommenden Jahr – die übrigen Unternehmen befürchten eine Stagnation oder sogar wieder ein Abflauen der Konjunktur.

**Konjunkturumfrageergebnisse Herbst 2006 auf einen Blick**

Geschäftsklimaindex	72%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	23%	verbessern	16%				
	befriedigend	52%	gleichbleiben	52%				
	schlecht	25%	verschlechtern	32%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	64%	gleichbleiben	75%				
	gesunken	17%	sinken	20%				
Unternehmen mit offenen Stellen	8%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	4.000				
			Auszubildende	930				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	33%	sinken	36%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	28%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	46%				
	gesunken	30%	sinken	36%				
Auftragsreichweite	6,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	78%	12%	11%	17%	23%	18%	14%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	22%	steigen	34%				
	gleichgeblieben	59%	gleichbleiben	47%				
	gesunken	19%	sinken	19%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	33%	sinken	36%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	25.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	22%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	67%						

## Geschäftsklimaindices im Überblick

Herbst 2005 - Frühjahr 2006 - Herbst 2006



*Zur Lage:*

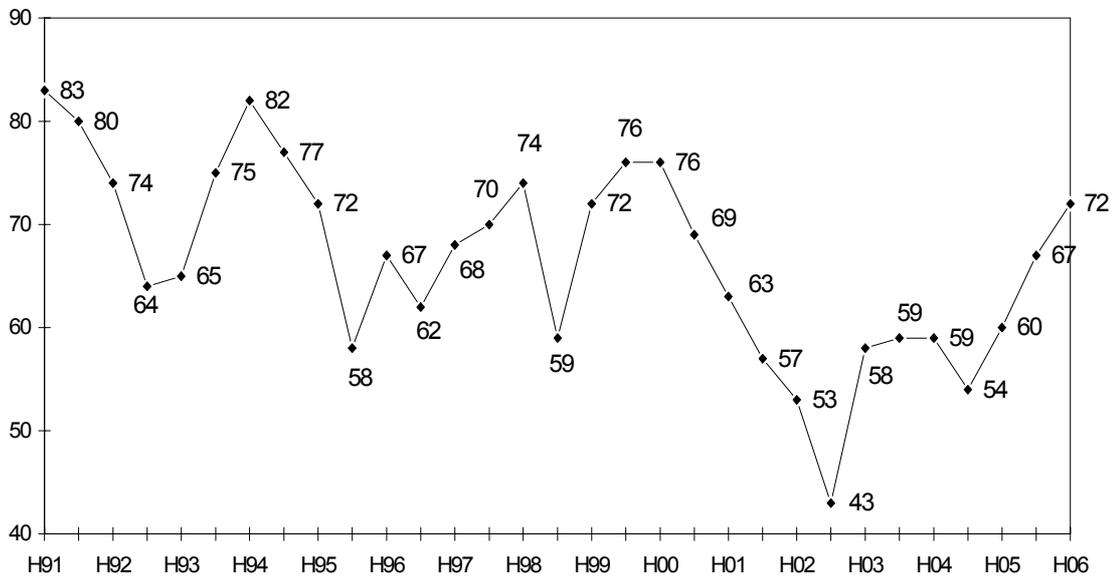
Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung der deutschen Wirtschaft hat im Verlauf des Jahres erheblich an Kraft gewonnen. Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist die gesamtwirtschaftliche Produktion im Frühjahr um knapp ein Prozent höher gewesen als im vorangegangenen Drei-Monats-Abschnitt.

Auch wenn dieses positive Ergebnis durch Einmal-Effekte und Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft begünstigt wurde, bleibt die Tendenz dennoch aufwärtsgerichtet. So nahm das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 2006 im Jahresvergleich um gut 2 ½ Prozent zu. Weiteres Indiz für die Stabilisierung der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland sind das gestiegene Produktionsniveau sowie die deutlich höhere Kapazitätsauslastung in wichtigen Wirtschaftsbereichen. Hiervon profitiert inzwischen auch der Arbeitsmarkt und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage lässt in der ersten Jahreshälfte ein ausgewogenes Profil erkennen. Der Wachstumsprozess in Deutschland hat offensichtlich deutlich an Qualität gewonnen.

Das aktuelle Herbstkonjunktur-Gutachten der Handwerkskammer Düsseldorf zeigt das Handwerk weiter im Aufwärtstrend. Der gesamtwirtschaftliche Wachstumstrend erfasst jetzt zunehmend das Handwerk. Erstmals scheint auch die Inlandsnachfrage zum Wachstum der Wirtschaft beizutragen. Zudem zeigen vorläufige Berechnungen der Bundesagentur für Arbeit eine Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Dieser positive Gesamttrend hat im Handwerk zu einer merklichen Aufhellung des Geschäftsklimas geführt. Zum dritten Mal in Folge stieg der von der Kammer berechnete Geschäftsklimaindex, ein Stimmungsindikator, an. Er erreichte jetzt einen Wert von 72 Prozent und liegt damit um 12 Punkte über dem Vorjahresergebnis. Zuletzt wurde dieses hohe Niveau vor sechs Jahren erreicht.

### Entwicklung des Geschäftsklimaindex im Handwerk des Kammerbezirks



Aber nicht allein die Stimmung in den Unternehmen hat sich aufgehellt. Auch reale Indikatoren weisen eindeutig nach oben. So ist der Handwerksumsatz im letzten halben Jahr bei 25 Prozent der Unternehmen gestiegen und die Auftragsbücher sind wieder besser gefüllt. 28 Prozent der Betriebe melden gestiegene Auftragsbestände. Die Auftragsreichweite erhöhte sich demzufolge von 4,9 Wochen vor einem Jahr auf jetzt 6,2 Wochen. Dies ist zwar noch kein befriedigender Wert. Gleichwohl wird hier eine eindeutige Aufwärtstendenz sichtbar.

Von besonderer Bedeutung aber ist die Arbeitsmarktentwicklung. Seit der Handwerkszählung 1995 zeichnet sich zum ersten Mal eine aufwärtsgerichtete Bewegung auf dem handwerklichen Arbeitsmarkt ab. Die Unternehmen stellen wieder vermehrt Arbeitskräfte ein. Seit mehr als zehn Jahren melden die Betriebe erstmals wieder einen positiven Saldo zwischen Neueinstellungen und Personalabbau. Knapp jeder fünfte Betrieb beschäftigt in diesem Herbst mehr Mitarbeiter als noch im Frühjahr. Weniger Mitarbeiter beschäftigten dagegen nur 17 Prozent der befragten Betriebe.

Bei den Investitionen bleiben die Unternehmer aber vorerst noch zurückhaltend. Die lange Durststrecke der vergangenen Jahre hat den Unternehmen den finanziellen Spielraum genommen, zusätzlich zu investieren. Zudem sind die Kapazitäten der Betriebe noch nicht voll ausgelastet, so dass der jetzt beginnende Aufschwung zunächst zu einer verstärkten Auslastung der vorhandenen Kapazitäten führen wird. Erst eine dauerhafte Nachfragesteigerung wird in den Betrieben vermehrte Investitionen zur Folge haben. So melden nur 14 Prozent der Unternehmen zusätzliche Investitionen, wobei zwei Drittel der Betriebe die aufgewendeten Mittel für den Ersatz von erneuerungsbedürftigen Geräten und Anlagen eingesetzt haben.

Die gestiegene Nachfrage nach handwerklichen Waren und Leistungen führte zu leichten Ertragsverbesserungen im Handwerk. 22 Prozent der Unternehmen konnten höhere Preise am Markt durchsetzen und dadurch zumindest einen Teil der gestiegenen Kosten an die Verbraucher weitergeben. Das bedeutet aber nicht, dass Entwarnung bei der Ertragssituation gegeben werden kann. Nur einem Teil der Betriebe ist es ausweislich der vorliegenden Daten gelungen, ihre Ertragssituation zu verbessern. 59 Prozent haben ihre Waren und Leistungen zu unveränderten Preisen angeboten und 19 Prozent mussten sogar Preissenkungen vornehmen. Erst ein lang anhaltender wirtschaftlicher Aufschwung wird die Ertragslage im Handwerk nachhaltig verbessern.

Weniger zuversichtlich als die aktuelle Lage werden die Wachstumsperspektiven von den Unternehmen eingeschätzt. Vor allem die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung trübt die Stimmung der Betriebsinhaber. Nur 16 Prozent der befragten Unternehmer rechnen mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends im kommenden Jahr. Die übrigen befürchten eine Stagnation oder sogar wieder ein Abflauen der Konjunktur in der nahen Zukunft. Wenn der sich jetzt abzeichnende Aufschwung in eine dauerhafte Wachstumsperiode übergehen soll, muss die Bundesregierung ihre angekündigten Reformvorhaben in die Tat umsetzen. Dies gilt insbesondere für die Senkung der Arbeitskosten. Die Handwerksunternehmen werden die jetzt neu geschaffenen Arbeitsplätze auf längere Sicht nicht halten können, wenn der Lohn in Deutschland so hoch mit Zusatzkosten belastet bleibt.

## Branchenkonjunktur

- Bau- und Ausbaugewerbe profitieren von Gebäude-Sanierungsmaßnahmen
- Zulieferer-Konjunktur stabilisiert sich bei ruhigerem Exportgeschäft
- Kraftfahrzeuggewerbe kämpft gegen Konsumflaute bei neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen
- Nahrungsmittelgewerbe nicht zufrieden
- Gesundheitsgewerbe im Nachfragetief
- weiterer Nachfragerückgang bei Personenbezogenen Dienstleistern

### *Bau und Ausbaugewerbe profitieren von Gebäude-Sanierungsmaßnahmen*

Nachdem die Bauwirtschaft in den vergangenen Wintermonaten unter schwierigen Witterungsverhältnissen gelitten hatte, kam es im Frühjahr zu einer zügigen Normalisierung der Bautätigkeit. Das Produktionsniveau übertraf saison- und kalenderbereinigt das schwache erste Quartal um 10 ½ Prozent. Gegenüber dem vierten Quartal 2005, das nicht unter witterungsbedingten Produktionsausfällen zu leiden hatte, betrug das Plus immerhin 3 ½ Prozent. Insbesondere im Tiefbau stieg die Produktion kräftig an, was auch mit Aufholeffekten nach dem Produktionsausfall im Winter und mit Aufträgen im Straßenbau im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft im Zusammenhang steht. Es kommt hinzu, dass die handwerklichen Bau- und Ausbaubetriebe vom Programm zur energetischen Gebäudesanierung profitieren.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Regierungsbezirk Düsseldorf hat sich stark verbessert. Der Geschäftsklimaindex ist im Jahresvergleich sprunghaft von seinerzeit 61 Prozent auf jetzt 80 Prozent gestiegen. Damit führt das Bauhauptgewerbe den Konjunkturzug im Handwerk des Regierungsbezirks Düsseldorf an. Bei 42 Prozent der Baubetriebe im Kammerbezirk sind die Auftragsbücher stärker gefüllt als noch vor einem halben Jahr und knapp jeder dritte Betrieb meldet ein Umsatzwachstum im letzten halben Jahr. Die Auftragsreichweite erhöhte sich von 6,7 Wochen im Herbst

des Vorjahres auf jetzt 7,9 Wochen und die Betriebsauslastung beträgt immerhin 83 Prozent, ein Plus von fünf Punkten gegenüber dem Vorjahr.

Besonders erfreulich bewertet die Kammer die Tatsache, dass es den Bauunternehmen im Kammerbezirk möglich war, wieder vermehrt Mitarbeiter einzustellen. 25 Prozent der Betriebe haben im letzten halben Jahr ihre Mannschaften verstärkt, während nur 18 Prozent weniger Mitarbeiter beschäftigen.

Auf die Investitionstätigkeit der Baubetriebe hat sich der jetzt erkennbare Nachfrageschub noch nicht ausgewirkt. Erst eine dauerhafte Stabilisierung der Baukonjunktur wird wieder zu zusätzlichen Investitionen in der Branche führen. Denn die Geschäftslageerwartungen der Baubetriebe lassen derzeit noch nicht erkennen, dass die Unternehmer mit einer nachhaltigen Stabilisierung der Baunachfrage rechnen. Gut ein Drittel der Inhaber gehen von wieder sinkenden Auftragseingängen in den jetzt kommenden Wintermonaten aus. Zum einen dürfte hier mit Sicherheit auch die saisonale Komponente eine Rolle spielen. Andererseits fürchtet auch die Bauwirtschaft Nachfragerückgänge durch die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung.

Auch in den Ausbauunternehmen hat sich das Geschäftsklima im Jahresvergleich merklich verbessert. Der Index stieg von 63 Prozent auf jetzt 75 Prozent spürbar an. 30 Prozent der Betriebe erteilen die Konjunkturnote gut. Mehr als jedes dritte Unternehmen hat jetzt größere Auftragsbestände als noch vor einem halben Jahr und 30 Prozent konnten bereits Umsatzsteigerungen verbuchen. Die Auftragsreichweite nahm von 4,7 Wochen im vergangenen Herbst auf jetzt 6,5 Wochen zu. Dies ist eine erfreuliche Steigerung, gleichwohl liegt dieser Wert noch zu niedrig. Die Betriebsauslastung liegt mit 81 Prozent um drei Punkte über dem Vorjahreswert.

Auch in der Ausbaubranche halten sich die Betriebe bei den Investitionen noch zurück. Die Unternehmen haben sich entschieden, das gestiegene Auftragsvolumen mit den vorhandenen Kapazitäten abzuwickeln, zumal die Nachfrageperspektiven nach Aussagen der Unternehmer ein Andauern des Aufschwungs nicht erwarten lassen. 36 Prozent der Betriebsinhaber gehen von wieder sinkender Nachfrage in den kommenden Wintermonaten aus.

Dennoch haben die Betriebe ihre Personalbestände aufgestockt. Das größere Auftragsvolumen erfordert wegen der personalintensiven Produktionsweise im Handwerk zusätzliche Mitarbeiter.

### *Zulieferer-Konjunktur stabilisiert sich bei ruhigerem Exportgeschäft*

In saisonbereinigter Rechnung stiegen die deutschen Warenausfuhren im zweiten Quartal um ein Prozent gegenüber der Vorperiode, in der die Exporte stark zugenommen hatten. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist dieser Zuwachs allerdings primär auf die Preiskomponente zurückzuführen. Zwar konnten die Lieferungen in die Länder außerhalb des Euro-Raums, insbesondere in die zehn neuen EU-Mitgliedsländer sowie in die russische Föderation, weiter gesteigert werden. Der Absatz deutscher Produkte in den EU-Partnerländern ging zuletzt jedoch zurück. Während die Exporte von Investitions- und Konsumgütern abnahmen, konnten die Hersteller von Vorleistungsgütern ihr Auslandsgeschäft etwas ausbauen. Auch verbuchte die Kraftfahrzeugbranche gute Absatzergebnisse im Ausland. Für das Handwerk relevant ist die Entwicklung des Exports der Vorleistungsgüter. Hiervon profitiert die handwerkliche Zulieferbranche besonders. Im Jahresvergleich konnte dieser handwerkliche Wirtschaftsbereich deutlich zulegen. Der Geschäftsklimaindex in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf erreichte einen Wert von 73 Prozent und liegt damit leicht über dem gesamthandwerklichen Durchschnitt. Vor einem Jahr wurden lediglich 57 Prozent gemessen. Ein Viertel der Betriebe meldet gestiegene Auftragsbestände im letzten halben Jahr und ein gleich hoher Anteil konnte Umsatzzuwächse verbuchen. Die Betriebsauslastung stieg um sechs Prozentpunkte auf jetzt 80 Prozent an und die Auftragsreichweite erhöhte sich auf 7,1 Wochen gegenüber 5,7 Wochen vor einem Jahr. Die Personalentwicklung in der handwerklichen Zulieferbranche verläuft in ruhigen Bahnen. Neueinstellungen größeren Ausmaßes wurden nicht vorgenommen. Die Betriebe haben ihre Mannschaften überwiegend auf dem bestehenden Niveau weiter beschäftigt. An dieser Personalpolitik wird sich auch in den kommenden Monaten nach Aussagen der Betriebe nicht viel ändern. Sieben von zehn Unternehmen planen keine weiteren personellen Veränderungen in der nahen Zukunft. Die Ertragslage bleibt unbefriedigend. Im handwerklichen Zulieferbereich herrscht ein harter Wettbewerb. Die industriellen Kunden der Handwerksunternehmen üben maßgeblichen Einfluss auf die Preisgestaltung der handwerklichen Zulieferer aus. Jeder vierte Betrieb hat im vergan-

genen halben Jahr seine Verkaufspreise noch einmal senken müssen während nur 14 Prozent erhöhte Preise bei den industriellen Abnehmern durchsetzen konnten. Die Wachstumsperspektiven in der Branche werden nicht durchgängig pessimistisch eingeschätzt. Immerhin rechnen 23 Prozent der Betriebe mit steigenden Umsätzen in den kommenden Monaten.

### *Kraftfahrzeuggewerbe kämpft gegen Konsumflaute bei neuen und gebrauchten Kraftfahrzeugen*

Die Kraftfahrzeugkonjunktur kommt nicht richtig in Fahrt. Nach einem schlechten Jahresstart stärkt jetzt der stabile Aufschwung im Servicebereich das mittelständische Kraftfahrzeuggewerbe in einer schwierigen konjunkturellen Phase, in der vor allem das Privatgeschäft mit neuen und gebrauchten PKW hinter allen Erwartungen zurückblieb. Beim Autoverkauf insgesamt fährt die Branche hinter den Planzahlen hinterher. Sorge bereitet vor allem der Autohandel durch einen weiteren Rückgang im Privatkundengeschäft im Jahresvergleich. Dies betrifft sowohl die Zulassungen als auch die Auftrageingänge. Auch die erwarteten vorgezogenen PKW-Käufe durch die Mehrwertsteuererhöhung ab 2007 werden den Trend voraussichtlich nicht ins Positive umkehren. Nach einer Umfrage des Zentralverbandes des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes wollen nur vier Prozent der Konsumenten aufgrund der Steuererhöhung ihren geplanten Neuwagenkauf ins Jahr 2006 vorziehen. Insgesamt bleibt die Branche aber zuversichtlich. Der Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk im Kraftfahrzeughandwerk liegt bei 70 Prozent auf hohem Niveau. Die Unternehmen bauen auf ein gutes Servicegeschäft und auf Wachstum in neuen Märkten wie beispielsweise das Geschäft mit Ersatzreifen. Nahezu 800 Millionen Euro zusätzlicher Umsatz bundesweit in den kommenden zwei Jahren erwartet die Branche, wenn die Bundesregierung die Förderung der Filternachrüstung für Dieselfahrzeuge mit 330 Euro ab Januar 2007 umsetzt. Auch die Nachrüstung mit Gasanlagen könnte zusätzlichen Umsatz bringen. So werden die Zukunftsaussichten von den Unternehmen gedämpft optimistisch beurteilt. 25 Prozent der Betriebe erwarten Umsatzsteigerungen auch in den kommenden Monaten. Gleichwohl gehen aber 35 Prozent von rückläufigen Umsätzen in der nahen Zukunft aus.

### *Nahrungsmittelgewerbe nicht zufrieden*

Die Nachfrage nach Grundnahrungsmitteln wie Brot und Backwaren sowie Fleisch ist relativ unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Gleichwohl reagieren die Verbraucher in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten zunehmend preissensibel. Das Interesse an preiswerten Nahrungsmitteln nimmt zu. Die Verbraucher wenden sich daher trotz immer wiederkehrender Lebensmittelskandale, wenn diese in Vergessenheit geraten sind, erneut den Billigangeboten des großflächigen Einzelhandels zu. Dies spürte auch das Nahrungsmittelhandwerk im Regierungsbezirk Düsseldorf im vergangenen halben Jahr. Der Geschäftsklimaindex liegt bei 65 Prozent deutlich unterhalb des Durchschnitts. 44 Prozent der Betriebe mussten in den letzten sechs Monaten Umsatzeinbußen hinnehmen während nur 12 Prozent auf steigende Umsatzzahlen blicken können. Diese Entwicklung hatte Auswirkungen auf die Beschäftigungs- und Investitionspolitik in der Branche. Jeder vierte Nahrungsmittelbetrieb beschäftigte zum Zeitpunkt der Umfrage weniger Mitarbeiter als vor einem halben Jahr. Mehr als vier von zehn Betrieben haben bei den Investitionen kürzer getreten.

Das Bäcker- und Konditoren-Handwerk steht zunehmend unter Ertragsdruck. Gestiegene Herstellungskosten können aufgrund der verschärften Wettbewerbssituation kaum an die Kunden weitergegeben werden. Angesichts eines gesättigten Marktes und der Konkurrenz durch industrielle Anbieter müssen die Bäcker und Konditoren durch eine hohe Produktqualität und einer angenehmen Atmosphäre im Laden und im Cafebereich Kunden überzeugen und an sich binden.

In den handwerklich arbeitenden Fleischereien zeigt sich ein deutlicher Trend hin zu größeren und leistungsfähigeren Betrieben. Gleichwohl bleibt in vielen Fleischerfachgeschäften die Ertragslage weiter hin angespannt. Im Hinblick auf Qualität und Frische sowie bei der Lebensmittelsicherheit genießt das Fleischerhandwerk beim Verbraucher einen großen Vertrauensbonus, den es sich durch hohe fachliche Kompetenz sowie kurze und nachvollziehbare Vermarktungswege auch in Zukunft sichern muss.

### *Gesundheitsgewerbe im Nachfragetief*

Die Stimmungslage in den Gesundheitsgewerben des Kammerbezirks bleibt auch in diesem Herbst gedämpft. Der Geschäftsklimaindex bleibt mit 58 Prozent auf sehr niedrigem Niveau. 43 Prozent der befragten Unternehmer beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage schlecht. Bei 61 Prozent der befragten Betriebe ist der Umsatz in den vergangenen sechs Monaten erneut gesunken. Die Betriebe mussten sich aufgrund dieser Situation von Mitarbeitern trennen. 25 Prozent der Befragten beschäftigen weniger Mitarbeiter als noch vor einem halben Jahr.

Sehr schwierig gestaltet sich die Situation bei den Zahntechnikern. Bereits im Jahr 2005 mussten die Betriebe bundesweit ein Umsatzminus von nahezu 30 Prozent verkraften. Ursache für diesen dramatischen Umsatzrückgang ist auch die Einführung des Festzuschuss-Systems. Die Patienten versuchen angesichts ihrer eigenen angespannten Haushaltslage die Zuzahlungen so gering wie möglich zu halten und wählen preiswerteren Zahnersatz oder sie versuchen Behandlungen, die einen Zahnersatz notwendig machen, zu vermeiden oder hinauszuschieben.

Auch im Augentoptikerhandwerk bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Auch in diesem Bereich versuchen die Patienten möglichst Kosten einzusparen, indem sie preiswerte Sehhilfen bei Discountern erwerben oder die Beschaffung einer neuen Brille hinausschieben.

Die konjunkturellen Perspektiven der Gesundheitsbranche im Handwerk bleiben gedämpft. Mehr als die Hälfte der Betriebsinhaber geht von weiter sinkenden Umsätzen in den kommenden Monaten aus, wobei die Betriebe auch an die Verkleinerung ihrer Mannschaften denken.

### *weiterer Nachfragerückgang bei Personenbezogenen Dienstleistern*

Die Konjunktur bei den Anbietern Personenbezogener Dienstleistungen des Handwerks, dies sind die Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschnneider, Fotografen, Textilreiniger und Kosmetiker, kommt nicht in Schwung. Der Ge-

schäftsklimaindex in der Branche beträgt 57 Prozent und hat sich im Jahresvergleich kaum verbessert. Nahezu die Hälfte der Betriebe beurteilt die aktuelle Geschäftslage als schlecht. Eine weitere Verschlechterung der Lage wird von 42 Prozent der Unternehmen in den kommenden Monaten erwartet. Der Umsatz ist bei 56 Prozent der Betriebe im letzten halben Jahr rückläufig gewesen. Aufgrund dieser Entwicklung hat sich nahezu jeder fünfte Betrieb von Mitarbeitern trennen müssen und zusätzliche Investitionen werden von den wenigsten Betrieben ins Auge gefasst.

Die mittelständischen Friseursalons sind einem harten Preiswettbewerb ausgesetzt. Sie werden von Billiganbietern und Kettenbetrieben in ihrer Existenz bedroht. Besonders hart aber trifft sie die Konkurrenz durch Kleinstbetriebe, die unterhalb der Umsatzsteuergrenze arbeiten sowie durch Schwarzarbeit und Nachbarschaftshilfe. Dieses nicht marktkonforme Angebot stellt eine massive Wettbewerbsverzerrung dar, weil diese „Anbieter“ nahezu frei von Steuern und Abgabenbelastungen sind. Ein legaler Friseurbetrieb kann mit diesen Preisen nicht konkurrieren. Die bevorstehende Mehrwertsteuererhöhung wird dieses Problem noch verschärfen.

## Tabellenanhang

Tabelle 1

**Branchenblatt Bauhauptgewerbe Herbst 2006**

Geschäftsklimaindex	80%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	25%	verbessern	14%				
	befriedigend	60%	gleichbleiben	60%				
	schlecht	15%	verschlechtern	26%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	57%	gleichbleiben	81%				
	gesunken	18%	sinken	15%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	740				
			Auszubildende	150				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	31%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	45%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	24%	sinken	33%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	42%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	22%	sinken	35%				
Auftragsreichweite	7,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	83%	8%	5%	16%	20%	20%	24%	7%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	19%	steigen	23%				
	gleichgeblieben	59%	gleichbleiben	56%				
	gesunken	22%	sinken	22%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	15%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	54%	gleichbleiben	58%				
	gesunken	31%	sinken	34%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	35.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	21%						
	Rationalisierung	9%						
	Ersatz	70%						

Tabelle 2

**Branchenblatt Ausbaugewerbe Herbst 2006**

Geschäftsklimaindex	75%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	30%	verbessern	17%				
	befriedigend	50%	gleichbleiben	52%				
	schlecht	20%	verschlechtern	31%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	21%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	64%	gleichbleiben	76%				
	gesunken	15%	sinken	19%				
Unternehmen mit offenen Stellen	8%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.700				
			Auszubildende	300				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	30%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	26%	sinken	34%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	34%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	42%	gleichbleiben	45%				
	gesunken	24%	sinken	36%				
Auftragsreichweite	6,5 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	81%	6%	10%	16%	25%	21%	14%	8%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	35%				
	gleichgeblieben	57%	gleichbleiben	45%				
	gesunken	20%	sinken	20%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	15%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	55%				
	gesunken	30%	sinken	34%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	16.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	12%						
	Ersatz	68%						

Tabelle 3

### Branchenblatt Handwerke gewerblicher Bedarf Herbst 2006

Geschäftsklimaindex	73%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	23%	verbessern	18%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	56%				
	schlecht	28%	verschlechtern	26%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	68%	gleichbleiben	70%				
	gesunken	19%	sinken	17%				
Unternehmen mit offenen Stellen	11%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	630				
			Auszubildende	70				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	23%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	42%				
	gesunken	32%	sinken	35%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	49%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	26%	sinken	31%				
Auftragsreichweite	7,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	80%	13%	7%	15%	23%	19%	18%	5%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	27%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	25%	sinken	25%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben	56%				
	gesunken	28%	sinken	33%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	30.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	22%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	65%						

Tabelle 4

**Branchenblatt Kraftfahrzeuggewerbe Herbst 2006**

Geschäftsklimaindex	70%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	17%	verbessern	21%				
	befriedigend	57%	gleichbleiben	45%				
	schlecht	26%	verschlechtern	34%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	9%				
	gleichgeblieben	71%	gleichbleiben	73%				
	gesunken	6%	sinken	18%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	560				
			Auszubildende	40				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	22%	steigen	25%				
	gleichgeblieben	48%	gleichbleiben	40%				
	gesunken	30%	sinken	35%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen	24%				
	gleichgeblieben	47%	gleichbleiben	43%				
	gesunken	35%	sinken	33%				
Auftragsreichweite	2,6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	76%	11%	16%	17%	26%	19%	8%	3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	30%	steigen	52%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	40%				
	gesunken	15%	sinken	8%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	22%	steigen	14%				
	gleichgeblieben	49%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	29%	sinken	42%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	52.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	37%						
	Rationalisierung	13%						
	Ersatz	50%						

Tabelle 5

**Branchenblatt Nahrungsmittelgewerbe Herbst 2006**

Geschäftsklimaindex	65%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	11%	verbessern	17%				
	befriedigend	54%	gleichbleiben	48%				
	schlecht	35%	verschlechtern	35%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	5%				
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	70%				
	gesunken	26%	sinken	25%				
Unternehmen mit offenen Stellen	16%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	260				
			Auszubildende	370				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	55%				
	gesunken	44%	sinken	25%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	8%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	65%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	27%	sinken	27%				
Auftragsreichweite	5,4 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	78%	8%	8%	23%	29%	22%	8%	2%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen		28%	steigen			54%	
	gleichgeblieben		63%	gleichbleiben			40%	
	gesunken		9%	sinken			6%	
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen		13%	steigen			15%	
	gleichgeblieben		46%	gleichbleiben			54%	
	gesunken		41%	sinken			31%	
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	29.000 €				
Art der Investitionen								
			Erweiterung	14%				
			Rationalisierung	6%				
			Ersatz	80%				

Tabelle 6

**Branchenblatt Gesundheitsgewerbe Herbst 2006**

Geschäftsklimaindex	58%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	6%	verbessern	15%				
	befriedigend	51%	gleichbleiben	43%				
	schlecht	43%	verschlechtern	42%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	12%	steigen	0%				
	gleichgeblieben	63%	gleichbleiben	61%				
	gesunken	25%	sinken	39%				
Unternehmen mit offenen Stellen	0%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	0				
			Auszubildende	0				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	13%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	26%	gleichbleiben	29%				
	gesunken	61%	sinken	52%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	9%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	31%	gleichbleiben	40%				
	gesunken	60%	sinken	42%				
Auftragsreichweite	2,6 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	67%	30%	17%	19%	23%	9%	2%	0%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	15%	steigen	28%				
	gleichgeblieben	64%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	21%	sinken	24%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	39%	gleichbleiben	37%				
	gesunken	47%	sinken	55%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	12.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	12%						
	Ersatz	68%						

Tabelle 7

### Branchenblatt Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe Herbst 2006

Geschäftsklimaindex	57%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	10%	verbessern	8%				
	befriedigend	45%	gleichbleiben	50%				
	schlecht	45%	verschlechtern	42%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	6%	steigen	2%				
	gleichgeblieben	76%	gleichbleiben	76%				
	gesunken	18%	sinken	22%				
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	110				
			Auszubildende	0				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	11%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	33%	gleichbleiben	43%				
	gesunken	56%	sinken	46%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	10%	steigen	8%				
	gleichgeblieben	39%	gleichbleiben	45%				
	gesunken	51%	sinken	47%				
Auftragsreichweite	3,9 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	65%	32%	22%	21%	18%	5%	1%	1%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	38%				
	gleichgeblieben	66%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	11%	sinken	13%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	7%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	38%	sinken	38%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	5.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	16%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	70%						

Tabelle 8

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Düsseldorf Herbst 2006

Geschäftsklimaindex	71%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	25%	verbessern	16%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	52%				
	schlecht	26%	verschlechtern	32%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	64%	gleichbleiben	73%				
	gesunken	18%	sinken	21%				
Unternehmen mit offenen Stellen	10%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.480				
			Auszubildende	370				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	36%	gleichbleiben	44%				
	gesunken	39%	sinken	39%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	28%	steigen	17%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	34%	sinken	34%				
Auftragsreichweite	6,2 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	77%	15%	11%	15%	23%	17%	13%	6%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	22%	steigen	32%				
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	18%	sinken	16%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	15%	steigen	11%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	32%	sinken	35%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	25.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	24%						
	Rationalisierung	14%						
	Ersatz	62%						

Tabelle 9

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Ruhrgebiet Herbst 2006

Geschäftsklimaindex	72%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	24%	verbessern	17%				
	befriedigend	49%	gleichbleiben	54%				
	schlecht	27%	verschlechtern	29%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	22%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	75%				
	gesunken	17%	sinken	19%				
Unternehmen mit offenen Stellen	9%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	1.370				
			Auszubildende	300				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	27%	steigen	20%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	48%				
	gesunken	29%	sinken	32%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	27%	steigen	21%				
	gleichgeblieben	46%	gleichbleiben	45%				
	gesunken	27%	sinken	34%				
Auftragsreichweite	6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	77%	13%	10%	19%	25%	15%	12%	6%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	37%				
	gleichgeblieben	58%	gleichbleiben	45%				
	gesunken	19%	sinken	18%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	14%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	55%	gleichbleiben	54%				
	gesunken	31%	sinken	36%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	25.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	21%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	68%						

Tabelle 10

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Bergisches Land Herbst 2006

Geschäftsklimaindex	72%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	20%	verbessern	21%				
	befriedigend	59%	gleichbleiben	43%				
	schlecht	21%	verschlechtern	36%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	14%	steigen	6%				
	gleichgeblieben	67%	gleichbleiben	77%				
	gesunken	19%	sinken	17%				
Unternehmen mit offenen Stellen	4%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	190				
			Auszubildende	40				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	25%	steigen	19%				
	gleichgeblieben	44%	gleichbleiben	42%				
	gesunken	31%	sinken	39%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	32%	steigen	18%				
	gleichgeblieben	38%	gleichbleiben	41%				
	gesunken	30%	sinken	41%				
Auftragsreichweite	6,1 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>als 100%
	77%	13%	15%	15%	20%	20%	11%	6%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	17%	steigen	29%				
	gleichgeblieben	61%	gleichbleiben	53%				
	gesunken	22%	sinken	18%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	13%	steigen	13%				
	gleichgeblieben	53%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	34%	sinken	35%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	27.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	19%						
	Rationalisierung	6%						
	Ersatz	75%						

Tabelle 11

### Regionalergebnisse Wirtschaftsraum Linker Niederrhein Herbst 2006

Geschäftsklimaindex	72%							
Geschäftslage	<i>derzeit</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gut	20%	verbessern	12%				
	befriedigend	56%	gleichbleiben	56%				
	schlecht	24%	verschlechtern	32%				
Beschäftigte	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	18%	steigen	4%				
	gleichgeblieben	67%	gleichbleiben	75%				
	gesunken	15%	sinken	21%				
Unternehmen mit offenen Stellen	6%							
Anzahl der offenen Stellen			Fachkräfte	960				
			Auszubildende	220				
Umsatz	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	23%	steigen	15%				
	gleichgeblieben	45%	gleichbleiben	49%				
	gesunken	32%	sinken	36%				
Auftragsbestand/ Nachfrage	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	28%	steigen	16%				
	gleichgeblieben	43%	gleichbleiben	46%				
	gesunken	29%	sinken	38%				
Auftragsreichweite	6,3 Wochen							
Betriebsauslastung	Durchschnitt 80%	bis 50% 7%	bis 60% 10%	bis 70% 18%	bis 80% 23%	bis 90% 23%	bis 100% 16%	>als 100% 3%
Verkaufspreise	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Erwartungen</i>					
	gestiegen	21%	steigen	34%				
	gleichgeblieben	60%	gleichbleiben	43%				
	gesunken	19%	sinken	23%				
Investitionen	<i>gegenüber Frühjahr</i>		<i>Planung</i>					
	gestiegen	15%	steigen	10%				
	gleichgeblieben	51%	gleichbleiben	52%				
	gesunken	34%	sinken	38%				
Höhe der getätigten Investitionen pro Unternehmen			ca.	24.000 €				
Art der Investitionen								
	Erweiterung	20%						
	Rationalisierung	11%						
	Ersatz	69%						

Tabelle 12

## A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2006</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	25	60	15	18	60	22	24	48	28	38	35	27	16	58	26	8	59	33
Zimmerer	29	57	14	33	47	20	53	34	13	60	33	7	27	53	20	28	36	36
Dachdecker	31	55	14	27	61	12	39	35	26	45	35	20	29	53	18	16	51	33
Straßenbauer	12	72	16	28	52	20	19	65	15	35	38	27	12	65	23	32	48	20
Bauhauptgewerbe insgesamt	25	60	15	25	57	18	31	45	24	42	36	22	19	59	22	15	54	31
Maler und Lackierer	37	48	15	32	48	20	39	43	18	43	38	19	23	65	12	17	55	28
Installateur und Heizungsbauer	23	46	31	18	66	16	22	45	33	27	46	27	35	35	30	11	49	40
Elektrotechniker	27	53	20	14	72	14	21	43	36	24	42	34	18	61	21	15	54	31
Tischler	41	46	13	30	58	12	42	41	17	37	49	14	17	63	20	19	62	19
Glaser	29	41	30	19	75	6	41	41	18	37	44	19	23	77	0	12	50	38
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	17	71	12	4	92	4	16	56	28	36	44	20	8	60	32	8	68	24
Stukkateure	35	54	11	23	62	15	52	40	8	58	34	8	24	52	24	23	62	15
Ausbaugewerbe insgesamt	30	50	20	21	64	15	30	44	26	34	42	24	23	57	20	15	55	30

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz gegenüber Frühjahr 2006			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	29	50	21	17	62	21	29	38	33	29	50	21	12	67	21	21	46	33
Elektromaschinenbauer	18	59	23	0	94	6	18	65	17	29	53	18	23	65	12	7	67	26
Metallbauer	29	52	19	13	70	17	19	58	23	29	58	13	16	68	16	23	57	20
Gebäudereiniger	19	44	37	19	50	31	31	25	44	33	27	40	12	63	25	0	57	43
Informationstechniker	5	42	53	0	79	21	16	37	47	0	58	42	5	32	63	6	72	22
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	23	49	28	13	68	19	25	43	32	25	49	26	14	61	25	14	58	28
Kraftfahrzeugtechniker	16	56	28	23	70	7	22	47	31	18	47	35	32	56	12	24	49	27
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	17	57	26	23	71	6	22	48	30	18	47	35	30	55	15	22	49	29
Bäcker	16	60	24	15	50	35	16	36	48	17	58	25	19	66	15	8	42	50
Fleischer	9	39	52	13	65	22	13	48	39	0	65	35	41	54	5	14	48	38
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	11	54	35	14	60	26	12	44	44	8	65	27	28	63	9	13	46	41

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch gegenwärtige Geschäftslage

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2006</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	9	61	30	22	61	17	22	43	35	22	39	39	26	61	13	17	52	31
Zahntechniker	6	35	59	12	47	41	6	29	65	0	29	71	12	70	18	12	19	69
Orthopädietechniker	5	53	42	5	79	16	5	11	84	0	26	74	10	58	32	16	37	47
Gesundheitsgewerbe insgesamt	6	51	43	12	63	25	13	26	61	9	31	60	15	64	21	14	39	47
Friseure	8	41	51	10	67	23	10	29	61	9	34	57	14	78	8	6	62	32
Kosmetiker	17	54	29	0	80	4	12	38	50	12	46	42	42	54	4	12	50	38
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe insgesamt	10	45	45	6	76	18	11	33	56	10	39	51	23	66	11	7	55	38
Ausgewählte Handwerke insgesamt	23	52	25	19	64	17	25	42	33	28	42	30	22	59	19	14	53	33

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

## B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2007

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Maurer und Betonbauer	13	59	28	4	83	13	13	54	33	15	49	36	17	55	28	9	51	392
Zimmerer	7	66	27	0	71	29	7	53	40	7	50	43	20	53	27	7	66	27
Dachdecker	16	51	33	6	76	18	16	46	38	14	48	38	41	53	6	6	61	33
Straßenbauer	16	72	12	4	88	8	19	62	19	27	50	23	17	58	25	12	63	25
Bauhauptgewerbe insgesamt	14	60	26	4	81	15	14	53	33	16	49	35	23	56	22	8	58	34
Maler und Lackierer	13	49	38	0	69	31	12	49	39	11	39	50	28	55	17	6	54	40
Installateur und Heizungsbauer	13	47	40	2	81	17	12	42	46	16	39	45	45	31	24	11	49	40
Elektrotechniker	26	56	18	8	75	17	24	54	22	29	48	23	32	53	15	15	56	29
Tischler	19	54	27	9	81	10	21	50	29	24	47	29	22	58	20	17	66	17
Glaser	23	53	24	6	69	25	18	59	23	24	53	23	59	35	6	0	75	25
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger	4	60	36	8	68	24	12	56	32	8	64	28	28	40	32	4	56	40
Stukkateure	15	62	23	4	81	15	19	50	31	19	42	39	27	38	35	12	44	44
Ausbaugewerbe insgesamt	17	52	31	5	76	19	17	49	34	19	45	36	35	45	20	11	55	34

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Feinwerkmechaniker	29	42	29	13	65	22	25	29	46	33	33	34	12	67	21	25	46	29
Elektromaschinenbauer	18	70	12	29	65	6	35	47	18	23	59	18	29	53	18	7	67	26
Metallbauer	16	65	19	10	84	6	19	55	26	17	63	20	35	42	23	13	55	32
Gebäudereiniger	33	33	34	31	31	38	37	25	38	31	31	38	31	44	25	8	77	15
Informationstechniker	5	58	37	0	74	26	16	42	42	5	48	47	16	31	53	5	48	47
Handwerke für den gewerblichen Bedarf insgesamt	18	56	26	13	70	17	23	42	35	20	49	31	27	48	25	11	56	33
Kraftfahrzeugtechniker	19	49	32	9	74	17	25	40	35	23	46	31	56	40	4	13	47	40
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	21	45	34	9	73	18	25	40	35	24	43	33	52	40	8	14	44	42
Bäcker	19	54	27	12	64	24	28	48	24	27	55	18	32	60	8	29	54	17
Fleischer	9	48	43	0	77	23	5	71	24	10	58	32	76	19	5	5	52	43
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	17	48	35	5	70	25	20	55	25	20	53	27	54	40	6	15	54	31

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

noch Erwartungen und Pläne

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Augenoptiker	13	52	35	0	87	13	26	35	39	22	48	30	39	52	9	9	43	48
Zahntechniker	18	53	29	0	53	47	18	41	41	18	53	29	6	53	41	6	23	71
Orthopädietechniker	5	26	69	0	32	68	5	16	79	5	26	69	37	32	31	5	32	63
Gesundheitsgewerbe insgesamt	15	43	42	0	61	39	19	29	52	18	40	42	28	48	24	8	37	55
Friseure	12	45	43	4	71	25	12	41	47	11	37	52	33	57	10	11	48	41
Kosmetiker	0	54	46	0	90	10	4	54	42	8	54	38	54	38	8	17	52	31
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe insgesamt	8	50	42	2	76	22	11	43	46	8	45	47	38	49	13	10	52	38
Ausgewählte Handwerke insgesamt	16	52	32	5	75	20	17	47	36	18	46	36	34	47	19	11	53	36

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

**A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE**

Wirtschaftsräume	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>Gegenüber Frühjahr 2006</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Düsseldorf	25	49	26	18	64	18	25	36	39	28	38	34	22	60	18	15	53	32
Ruhrgebiet	24	49	27	22	61	17	27	44	29	27	46	27	23	58	19	14	55	31
Bergisches Land	20	59	21	14	67	19	25	44	31	32	38	30	17	61	22	13	53	34
Linker Niederrhein	20	56	24	18	67	15	23	45	32	28	43	29	21	60	19	15	51	34

**B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2007**

Wirtschaftsräume	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Düsseldorf	16	52	32	6	73	21	17	44	39	17	49	34	32	52	16	11	54	35
Ruhrgebiet	17	54	29	6	75	19	20	48	32	21	45	34	37	45	18	10	54	36
Bergisches Land	21	43	36	6	77	17	19	42	39	18	41	41	29	53	18	13	52	35
Linker Niederrhein	12	56	32	4	75	21	15	49	36	16	46	38	34	43	23	10	52	38

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

Tabelle 15

## A. GEGENWÄRTIGE GESCHÄFTSLAGE

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Beschäftigte			Gesamtumsatz <i>gegenüber Frühjahr 2006</i>			Auftragsbestand			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Bauhauptgewerbe	25	60	15	25	57	18	31	45	24	42	36	22	19	59	22	15	54	31
Ausbaugewerbe	30	50	20	21	64	15	30	44	26	34	42	24	23	57	20	15	55	30
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	23	49	28	13	68	19	25	43	32	25	49	26	14	61	25	14	58	28
⊗ Kraftfahrzeuggewerbe	17	57	26	23	71	6	22	48	30	18	47	35	30	55	15	22	49	29
Nahrungsmittelgewerbe	11	54	35	14	60	26	12	44	44	8	65	27	28	63	9	13	46	41
Gesundheitsgewerbe	6	51	43	12	63	25	13	26	61	9	31	60	15	64	21	14	39	47
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe	10	45	45	6	76	18	11	33	56	10	39	51	23	66	11	7	55	38
Ausgewählte Handwerke	23	52	25	19	64	17	25	42	33	28	42	30	22	59	19	14	53	33

+ = "gut" bzw. ("gestiegen"); . = "befriedigend" bzw. ("gleichgeblieben"); - = "schlecht" bzw. ("gesunken")

## B. ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2007

Handwerkszweige/ Handwerksgruppen	Geschäftslage			Zahl der Beschäftigten			Gesamtumsatz			Auftragseingang/ Nachfrage			Verkaufspreise			Investitionen		
	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-	+	.	-
Bauhauptgewerbe	14	60	26	4	81	15	14	53	33	16	49	35	23	56	22	8	58	34
Ausbaugewerbe	17	52	31	5	76	19	17	49	34	19	45	36	35	45	20	11	55	34
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	18	56	26	13	70	17	23	42	35	20	49	31	27	48	25	11	56	33
Kraftfahrzeuggewerbe	21	45	34	9	73	18	25	40	35	24	43	33	52	40	8	14	44	42
Nahrungsmittelgewerbe	17	48	35	5	70	25	20	55	25	20	53	27	54	40	6	15	54	31
Gesundheitsgewerbe	15	43	42	0	61	39	19	29	52	18	40	42	28	48	24	8	37	55
Personenbezogene Dienst- leistungsgewerbe	8	50	42	5	76	22	11	43	46	8	45	47	38	49	13	10	52	38
Ausgewählte Handwerke	16	52	32	5	75	20	17	47	36	18	46	36	34	47	19	11	53	36

+ = "verbessern" bzw. ("steigen"); . = "gleichbleiben"; - = "verschlechtern" bzw. ("sinken")

## Fragebogen

# Konjunkturumfrage Herbst 2006



Handwerkskammer

Düsseldorf

Abteilung III-5  
Postfach 10 27 55  
40018 Düsseldorf

☎ 0211 8795-361  
Fax 0211 8795-363

Sehr geehrte Damen und Herren,

für eine zuverlässige Beurteilung der Wirtschaftslage, die für handwerkspolitische Aussagen äußerst wichtig ist, bitten wir Sie um die Beantwortung einiger Fragen aus der Sicht Ihres Unternehmens.

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen möglichst kurzfristig zurück, damit die notwendige Aktualität dieser Umfrage gewährleistet ist. Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Über die Umfrageergebnisse werden wir Sie im Internet unter unserer Adresse: [www.hwk-duesseldorf.de](http://www.hwk-duesseldorf.de) unterrichten.

Zu Ihrer Information übersenden wir Ihnen zusätzlich die Zusammenfassung der Ergebnisse unserer letzten Frühjahrs-Konjunkturumfrage.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Handwerkskammer

## ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

1. Handwerk .....
2. Ort .....
3. Zahl der Beschäftigten:      Fachkräfte:       Hilfskräfte:       Auszubildende:   
(bitte jeweils Anzahl angeben)

## GEGENWÄRTIGE WIRTSCHAFTSLAGE

- |   |                 |                      |
|---|-----------------|----------------------|
| 1. Wie beurteilen Sie derzeit die Geschäftslage Ihres Unternehmens?               | gut             | <input type="text"/> |
|   | befriedigend    | <input type="text"/> |
|   | schlecht        | <input type="text"/> |
| 2. Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Frühjahr 2006 verändert? | gestiegen       | <input type="text"/> |
|   | gleichgeblieben | <input type="text"/> |
|   | gesunken        | <input type="text"/> |
| 2a. Haben Sie derzeit offene Stellen?   | ja              | <input type="text"/> |
|   | nein            | <input type="text"/> |
| Wenn ja, <u>wieviele</u> in welchen Bereichen?                                    | Fachkräfte      | <input type="text"/> |
|   | Hilfskräfte     | <input type="text"/> |
|   | Auszubildende   | <input type="text"/> |
| 3. Wie hat sich der Gesamtumsatz gegenüber dem Frühjahr 2006 verändert?           | gestiegen       | <input type="text"/> |
|   | gleichgeblieben | <input type="text"/> |
|   | gesunken        | <input type="text"/> |
| 4. Wie hat sich der Auftragsbestand gegenüber dem Frühjahr 2006 verändert?        | gestiegen       | <input type="text"/> |
|   | gleichgeblieben | <input type="text"/> |
|   | gesunken        | <input type="text"/> |

5. Sind die Verkaufspreise gegenüber dem Frühjahr 2006	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6. Sind die Investitionen gegenüber dem Frühjahr 2006	gestiegen gleichgeblieben gesunken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
6a. Getätigte Investitionen seit Frühjahr 2006	ca.	<input type="text"/> €
6b. Art der Investitionen	Erweiterung Rationalisierung Ersatz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**ERWARTUNGEN UND PLÄNE BIS FRÜHJAHR 2007**

**ICH ERWARTE FÜR DIE KOMMENDEN MONATE VORAUSSICHTLICH FOLGENDE ENTWICKLUNGEN:**

7. Die allgemeine Geschäftslage wird sich	verbessern gleichbleiben verschlechtern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
8. Die Zahl der Beschäftigten wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
9. Der Umsatz wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
10. Der Auftragseingang/die Nachfrage wird	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
11. Der Auftragsbestand reicht derzeit für	ca.	<input type="text"/> Wochen														
12. Die Betriebsauslastung war im Durchschnitt des letzten halben Jahres		<table border="1"> <thead> <tr> <th>bis 50%</th> <th>bis 60%</th> <th>bis 70%</th> <th>bis 80%</th> <th>bis 90%</th> <th>bis 100%</th> <th>&gt;100%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%	<input type="checkbox"/>						
bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	>100%										
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>										
13. Die Verkaufspreise werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														
14. Die Investitionen werden	steigen gleichbleiben sinken	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>														

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

## Übersicht der bisher erschienenen Veröffentlichungen

**Ausgewählte Veröffentlichungen von 1979 bis 1995**

- 1/79 "Chancen und Hemmnisse der beruflichen Selbständigkeit"  
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1978
- 3/79 "Die Sonderausbildungsstätte der Handwerkskammer Düsseldorf"  
Eine Chance für chancenlose Jugendliche
- 1/81 "Das Handwerk in der Stadtsanierung"
- 3/81 "Bereitschaft zur Selbständigkeit im Handwerk"  
Ergebnisse einer Umfrage bei den Jungmeistern des Jahres 1980
- 2/82 "Planung und Errichtung von Gewerbehöfen" - Eine Bestandsaufnahme  
der Gewerbehöfe in Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal
- 1/83 "Betriebsnachfolge - ein Problem für das Handwerk?"  
Eine Untersuchung bei 1.300 Betriebsinhabern über 60 Jahre im Bezirk  
der Handwerkskammer Düsseldorf
- 2/84 "Wie konsumentennah ist das Handwerk?"  
Versorgungsdichte mit handwerklichen Leistungen im Regierungsbezirk  
Düsseldorf
- 1/85 "Öffentliche Existenzgründungsförderung auf dem Prüfstand"  
Eine kritische Analyse aus der Sicht des Handwerks
- 3/85 "Selbstverwaltung als Grundlage für ein prosperierendes Handwerk in  
einem freiheitlichen Staat"  
- Feierstunde aus Anlaß der 85. Wiederkehr des Gründungstages der  
Handwerkskammer Düsseldorf am 12. Juli 1985 -
- 1/86 "Unternehmernachwuchs im Handwerk"  
Eine Untersuchung bei Jungmeistern des Jahres 1985
- 3/86 "Technischer Wandel im Handwerk"
- 2/87 "Weiterbildung im Handwerk"  
Ergebnis einer Umfrage zur Fort- und Weiterbildung bei Handwerks-  
betrieben im Kammerbezirk Düsseldorf
- 3/87 "UMWELTSCHUTZ - Ein Thema für Handwerker"
- 2/88 "Marketing im Handwerk"  
Ergebnisse einer Umfrage bei Handwerksbetrieben im Kammerbezirk  
Düsseldorf

- 5/88 "EG-Informationsseminar"  
Dokumentation des EG-Seminars der Handwerkskammer Düsseldorf vom 29. Juni 1988
- 1/89 "Chancen und Risiken des Handwerks in einem vereinigten Europa"  
Dokumentation eines EG-Informationsseminars am 16.09.1988 in Tours
- 2/90 "Standortanalyse der Handwerksbetriebe in Essen"
- 3/90 "Informationsforum Handwerk Bundesrepublik Deutschland"  
Dokumentation des Informationsforums der Handwerkskammer Düsseldorf vom 27. Februar 1990
- 5/90 "Unternehmerinnen im Handwerk"  
Eine empirische Untersuchung bei 1.100 Handwerksunternehmerinnen im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1989
- 1/91 "EDV im Handwerk"
- 2/91 "Karriere im Handwerk"  
Eine Untersuchung bei den Jungmeistern des Jahres 1990
- 3/91 "Zur Grundstückssituation des Handwerks in Wuppertal"  
Ergebnisse einer Befragung 1989/90
- 4/91 "Umweltschutz im Handwerk"  
Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Handwerkskammerbezirk
- 5/91 "Fünf Jahre nach der Meisterprüfung"
- 7/91 "Das Handwerk in Leipzig"
- 9/91 "Das Handwerk im europäischen Binnenmarkt"
- 1/92 "Standortprobleme der Düsseldorfer Handwerksbetriebe"
- 4/92 "Regionalisierte Absatzstrukturen im Handwerk"
- 1/93 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann"
- 3/93 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau"
- 1/94 "Zur Selbständigenlücke im Handwerk"
- 1/95 "Grundstückssituation der Handwerksbetriebe in Duisburg"

## Veröffentlichungen ab 1996

- 1/96 "Wohlstand durch Eigenverantwortung - Kleine und mittlere Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft in Moskau" (2. überarbeitete Auflage der Ausgabe 3/93)
- 2/96 "Der Beitrag des Handwerks zur beruflichen Integration ausländischer Mitbürger"
- 3/96 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1996
- 4/96 "Handwerk in Zahlen '96"
- 5/96 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1996
- 1/97 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1997
- 2/97 "Handwerk in Zahlen '97"
- 3/97 "Europäische Konferenz: Betriebsübergabe in der Praxis"
- 4/97 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1997
- 1/98 "Facility-Management - Gefahr für das Handwerk?"
- 2/98 "Handwerk in Rußland" Die Rolle regionaler ökonomischer Selbstverwaltungsorganisationen/Kammern bei der Entwicklung des Handwerks Rußlands
- 3/98 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1998
- 4/98 "Handwerk in Zahlen '98"
- 5/98 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1998
- 1/99 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 1999
- 2/99 "Gesundes Handwerk in Nordrhein-Westfalen"
- 3/99 "Handwerk in Zahlen '99"
- 4/99 "Neue Informations- und Kommunikationstechniken im Handwerk"
- 5/99 "Lagebericht Handwerk" Herbst 1999
- 1/00 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2000
- 2/00 "Handwerk in Zahlen 2000"
- 3/00 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2000

- 1/01 "Kammern der Zukunft oder Zukunft ohne Kammern?"
- 2/01 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2001
- 3/01 "Handwerk in Zahlen 2001"
- 4/01 "Zur Arbeitsmarktsituation des Handwerks im Kammerbezirk Düsseldorf im Herbst 2001"
- 5/01 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2001
- 1/02 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2002
- 2/02 "Ausländer – Stütze des Handwerks"  
Die berufliche Integration ausländischer Mitbürger in das Handwerk
- 3/02 "Handwerk in Zahlen 2002"
- 4/02 "e-Learning im Handwerk"  
Beispiele – Chancen - Perspektiven
- 5/02 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2002
- 1/03 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2003
- 2/03 "Die Novellierung der Handwerksordnung –  
Anschlag auf die Qualifikationskultur des Handwerks?!"
- 3/03 "Handwerk in Zahlen 2003"
- 4/03 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2003
- 5/03 "Man muss Zuversicht pflanzen – auch bei jungen Menschen –"  
Ausbildung – Hauptaufgabe einer demokratischen Gesellschaft
- 6/03 "Wissenschaftliches Symposium"  
Im Gedenken an den Innovationsforscher Professor Dr. Erich Staudt
- 1/04 "Lagebericht Handwerk" Frühjahr 2004
- 2/04 "Handwerk in Zahlen 2004"
- 3/04 "Schwarzarbeit"  
- Moralische und wirtschaftliche Erosion oder Ventil für Leistungsträger?
- 4/04 "Wer umgelegt worden ist, kann nicht mehr ausbilden"  
Ausbildung – eine gesellschaftspolitische Herausforderung
- 5/04 "Lagebericht Handwerk" Herbst 2004
- 1/05 „Die genossenschaftliche Selbsthilfe“ – heute aktueller denn je
- 2/05 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2005

- 3/05 "Handwerk in Zahlen 2005"
- 4/05 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2005
- 5/05 „Tradition und Perspektiven des bürgerschaftlichen Engagements in Handwerk und Mittelstand“
- 1/06 „Lagebericht Handwerk“ Frühjahr 2006
- 2/06 „Handwerk in Zahlen 2006“
- 3/06 „Die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“
- 4/06 „Lagebericht Handwerk“ Herbst 2006